

## **Antwort der Oberbürgermeisterkandidatin Marion Walsmann auf die Wahlprüfsteine von Wohnopia e.V.**

### **Wahlprüfsteine**

1. Welche Ansätze der kommunalen Boden-, Liegenschafts- und Wohnungspolitik werden Sie verfolgen und nach Ihrer Wahl umsetzen?
2. Inwieweit unterstützen Sie die von uns in unserem Strategiepapier vorgeschlagenen Ansätze einer nachhaltigen, sozialen kommunale Boden-, Liegenschafts- und Wohnungspolitik für die Stadt Erfurt - das sind insbesondere die Anwendung des Konzeptverfahrens, die Vergabe von Erbbaurecht, die Förderung Kooperativer Bau- und Wohnformen (s. Anhang)? In welchem Zeitraum und mit welchen Maßnahmen möchten Sie diese Ziele erreichen?
3. Wie werden Sie die Verwaltung in die Lage versetzen, die Umsetzung der notwendigen Maßnahmen abzusichern? Beabsichtigen Sie, ggf. externe Expertisen einzubeziehen?
4. In welcher Form beabsichtigen Sie, die Öffentlichkeit in die unterschiedlichen Entscheidungen und Prozesse einzubinden und zu beteiligen?

### **Antwort:**

Sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Übersendung Ihrer Wahlprüfsteine, zu denen ich hiermit gerne Stellung nehmen möchte.

Meine Wohnungspolitik basiert auf mehreren Säulen.

#### **1. Unterstützung von Familien:**

Ein wesentlicher Aspekt meiner Wohnungspolitik ist die Unterstützung von Familien. Denn Familien finden kaum noch Grundstücke zum Bauen. Das ist m.E. nicht familienfreundlich. Mir ist es wichtig, jungen Familien die Möglichkeit zu bieten, sich eine Existenz aufbauen zu können. Deshalb werde ich mit einem **Kinder-Bauland-Bonus** und einem **Familienbaugebiet im Erfurter Norden** für bezahlbare Grundstücke für Familien sorgen. In diesem Kontext kann auch die **Erbbaurechtvergabe** einen wertvollen Beitrag leisten, um die Kosten für einen Neubau gering zu halten. Soweit sich mehrere Familien z.B. zu einer Genossenschaft zusammenschließen, um dadurch Kosten zu sparen bzw. eine Finanzierung zu ermöglichen, stehe ich diesen **kooperativen Bau- und Wohnformen** offen gegenüber.

#### **Konkret zum Kinder-Bauland-Bonus:**

Als Oberbürgermeisterin werde ich städtische Grundstücke mit einem besonderen Kinderrabatt anbieten. Bauwillige erhalten nach meiner Vorstellung einen Abschlag

von 10 Prozent auf den Grundstückspreis pro Kind. Die Vergünstigung sollte auf maximal 40 Prozent für vier oder mehr Kinder begrenzt werden. Wichtig ist mir, dass auch solche Flächen umfasst sind, die Bauträger von der Stadt erwerben, um sie für Familien zu bebauen. In diesem Fall soll die Vergünstigung den Familien ausgezahlt werden. Die Förderung soll zudem auch für den Ersterwerb von selbstgenutzten Eigentumswohnungen auf den entsprechenden Flächen gelten. Gefördert werden sollen alle Familien mit Kindern unter 16 Jahren. Die Kinder müssen dabei im geförderten Haushalt leben. Es gilt die Zahl der Kinder zum Zeitpunkt der Kaufvertragsbeurkundung. Bestehende Schwangerschaften sollen ebenfalls berücksichtigt werden. Einkommen oder Trauschein der Eltern spielen keine Rolle. Der Kinder-Bauland-Bonus soll dabei nicht mit Förderungen von Bund und Land verrechnet werden. Sofern geförderte Häuser vor Ablauf von 10 Jahren veräußert werden oder die Eigenutzung aufgegeben wird, muss der Bonus zeitanteilig zurückgezahlt werden.

## 2. Sozialer Wohnungsbau

Der zweite Aspekt, der mich als Politikerin beschäftigt, sind die rasant steigenden Mieten in Erfurt. **Wohnungspolitik darf m.E. nicht an der Lebenswirklichkeit der Menschen vorbei gemacht werden.** Mir ist es besonders wichtig, dass sich nicht nur Vermögende eine Wohnung in der Innenstadt leisten können. Dies muss auch für den Normalverdiener und Familien möglich bleiben. Zudem haben wir nach wie vor in Erfurt einen hohen Anteil an Geringverdienern, die auf bezahlbaren Wohnraum angewiesen sind. Deshalb werde ich in den **sozialen Wohnungsbau** investieren. Ich setze mich dafür ein, dass die Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt als hundertprozentige Tochter der Stadt Erfurt im Sinne ihres Unternehmensauftrags breite Bevölkerungsschichten mit bezahlbarem Wohnraum versorgt. Gewonnene Erlöse müssen in der Kommunale Wohnungsgesellschaft mbH Erfurt verbleiben, um für die Bürger Erfurts auch in Zukunft bezahlbaren Mietraum zu schaffen, diesen zu erhalten und zu sichern.

## 3. Gemeinwohlorientierte Wohnbauentwicklung

Die hohe Nachfrage am Wohnungsmarkt hat bekanntlich ein steigendes Kauf- und Mietpreisniveau zur Folge. Der Erfurter Wohnungsmarkt steht somit vor der Herausforderung, ein ausgewogenes Wohnraumangebot in allen Preissegmenten sicher zu stellen. Gleichzeitig nimmt die Zahl der älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger zu. Ziel der Wohnungsbaupolitik muss es daher sein, eine **gemeinwohlorientierte Wohnbauentwicklung** zu ermöglichen. Ohne das erforderliche hohe qualitative Niveau in Bezug auf Städtebau und Architektur zu vernachlässigen, muss ein ausgewogenes Wohnraumangebot geschaffen werden.

Als Oberbürgermeisterin werde ich daher ein **Wohnungsbaukonzept** auf den Weg bringen, um die Voraussetzungen für nachhaltigen, bedarfs- und generationengerechten Wohnraum in allen Stadt- und Ortsteilen zu schaffen. Dazu werde ich

einen **Verständigungsprozess zwischen Wohnungswirtschaft, Politik und Verwaltung initiieren**. Anstelle von Höchstpreisvergaben sollten meiner Ansicht nach das Nutzungskonzept sowie soziale, ökologische und städtebauliche Kriterien bei der Vergabe im Vordergrund stehen. Dabei werde ich mit dem erforderlichen Augenmaß vorgehen, um nicht dringend benötigte Investoren zu verschrecken. Die Verwaltung werde ich mittels einer Digitalisierungsoffensive ertüchtigen, an diesem Prozess auf qualitativ hochwertigem Niveau mitzuwirken. Auch die Einbindung von Bürgern und Experten in diesen Dialog ist mir wichtig, da nur auf diese Weise ein Ergebnis erarbeitet werden kann, das von breiter Zustimmung getragen und damit zukunftsfähig ist.

Ich hoffe, ich konnte Ihre Wahlprüfsteine damit beantworten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Marion Walsmann